

## **BÜROAUSFLUG SCHOTTLAND**

28.08.2019 – 31.08.2019



## Reiseprogramm

- 28.08.2019** 09.20 – 11.00 KL 1954 Zürich – Amsterdam  
12.20 – 12.55 KL 1475 Amsterdam – Glasgow  
Mietauto-Transfer nach Suleskerry  
15.20 Fähre Ardrossan – Brodick  
17.05 Fähre Lochranza – Claonaig
- 29.08.2019** Isle of Kintyre  
Küste und Ortschaften  
Tarbert, Campbeltown  
16:00 – 18:00 Schifffahrt
- 30.08.2019** Isle of Arran  
Diverse Aktivitäten  
Isle of Arran Distillery
- 31.08.2019** Abfahrt/Transfer nach Glasgow  
08:50 Fähre Claonaig – Lochranza  
11:05 Fähre Brodick – Ardrossan  
Individuelle in Glasgow  
16.55 – 19.30 KL 1478 Glasgow – Amsterdam  
21.00 – 22.25 KL 1969 Amsterdam – Zürich



## Schottland

Blutige Schlachten, Intrigen, Freiheitskämpfer – die Geschichte Schottlands ist in erster Linie ein fortwährender Kampf um Unabhängigkeit, vor allem vom Nachbarn England. Schottland besteht aus dem nördlichen Teil der britischen Hauptinsel sowie den Inselgruppen der Orkneys und Shetlands im Norden und der Hebriden im Westen.

Schottland nimmt gut ein Drittel Großbritanniens ein. Hier leben etwas mehr als fünf Millionen Menschen. Das ist die geringste Bevölkerungsdichte in Großbritannien und eine direkte Folge der historischen Entwicklung.

Die Volksgruppe, von der die Schotten ihren Namen haben, waren die Scoten, ein keltischer Stamm aus Irland, der ab 400 nach Christus die Westküste und die Hebriden besiedelte. Um die Jahrtausendwende war Schottland alles andere als ein gefestigter Staat. Die Macht der Könige beschränkte sich im Wesentlichen auf die **Lowlands**, also das schottische Tiefland im Süden mit den Städten Glasgow und Edinburgh.

In den **Highlands**, dem bergigen Hochland im Norden, regierten nach wie vor die traditionellen Familienverbände, die Clans. Das Spannungsverhältnis zwischen König, Clanchefs und Adel sollte bis zum Ende des unabhängigen Schottlands bestehen bleiben.

## Fehde mit England

Prägend für die schottische Geschichte wurde auch der jahrhundertelange Konflikt mit dem Nachbarn England um die Vorherrschaft. Zunächst erlangten die Schotten unter König Robert I. The Bruce 1314 ihre nationale Unabhängigkeit von England. Doch die späteren Könige aus dem Hause Stuart gefährdeten diese zunehmend: Sie waren oft mehr damit beschäftigt, ihre Macht innerhalb Schottlands zu vergrößern und sich gegen ihre Widersacher durchzusetzen, als etwas für ihr Land zu tun. Dementsprechend gering war oft die Lebenserwartung der Stuart-Könige.

Auch die berühmte schottische **Königin Maria Stuart (1542-1587)** war keine Ausnahme. Als Kind gekrönt, wuchs sie aus Sicherheitsgründen in Frankreich auf und kehrte erst als junge Frau und bekennende Katholikin nach Schottland zurück. Das Land war aber inzwischen wie England weitestgehend protestantisch geprägt. Das alleine sorgte beim schottischen Adel schon für Widerstand gegen die Königin.

Als Maria dann noch ihren Mann umbringen ließ, weil der ihren Liebhaber getötet hatte, und anschließend den Mörder heiratete, war das Maß voll: Der schottische Adel zwang sie zur Abdankung zugunsten ihres Sohnes.

Maria floh nach England. Doch die englische Königin Elizabeth I. fürchtete sie als Rivalin und ließ sie sofort unter Arrest stellen. Nach 20 Jahren unter Bewachung wurde Maria Stuart hingerichtet. Die spätere Romantisierung der Königin entspricht kaum der realen Person, die wohl genauso intrigant und machtbesessen wie die meisten Herrscher ihrer Zeit war.

## Unabhängigkeit

Erneute Bestrebungen zur schottischen Unabhängigkeit ab 1934 beantwortete London mit mehr Selbstbestimmungsrechten für die Schotten. 1970 begann die Ölförderung vor der schottischen Küste, wodurch die Unabhängigkeitsdebatte erneut angefacht wurde. Eine Volksabstimmung zur Unabhängigkeit Schottlands scheiterte 1979 aber an zu geringer Wahlbeteiligung.

Erst in einem weiteren Volksentscheid 1997 stimmten fast drei von vier Schotten für ein eigenes Parlament, das am 30. Juni 1999 zusammentrat – zum ersten Mal seit fast 300 Jahren. Ein Jahr zuvor hatte England den Krönungsstein der frühen schottischen Könige, den "Stone of Destiny", nach 700 Jahren an Schottland zurückgegeben.

Doch das ging vielen Schotten noch nicht weit genug, sie wollten lieber die komplette Unabhängigkeit von Großbritannien. Im Oktober 2012 unterzeichneten der schottische Minister der Regionalregierung Alex Salmond und der damalige britische Premier David Cameron eine Vereinbarung, dass die Schotten im Herbst 2014 über ihre Unabhängigkeit in einem Referendum abstimmen durften. Bei einer Wahlbeteiligung von etwa 85 Prozent votierten dann gut 55 Prozent der Schotten für einen Verbleib im Vereinigten Königreich. Direkt nach dem Referendum kündigte Cameron weitreichende Reformen an, die Schottland in Zukunft mehr Selbstbestimmung gestatten sollen. Doch schon zwei Jahre später, nachdem die Briten ihren Austritt aus der EU beschlossen hatten, wurde erneut der Ruf nach einem Unabhängigkeitsreferendum laut.

## Highlands

Heute sind die Highlands ein weitgehend unberührter Teil Grossbritanniens, der sich für Wanderferien in der Natur geradezu anbietet. Besuchern präsentiert sich die Region mit ihren weiten, waldlosen Hügel- und Berglandschaften, der tief zerklüfteten Felsenküste mit etlichen Fjorden sowie zahlreichen Seen – hier Loch genannt – als wildromantisches Land von herber Schönheit.

Tatsächlich waren die Highlands nicht immer so menschenleer, wie es heute scheint. Im 18. und 19. Jahrhundert wurden viele Bewohner von ihren Gutsherren gezwungen, das Land zu verlassen, um der Schafzucht Platz zu machen. Als „Highland Clearances“ wird dieser Prozess bezeichnet. Hinzu kam die Landflucht – die Abwanderung in attraktivere Industrieregionen. Von der einst dichteren menschlichen Besiedlung zeugen noch viele Ruinen ehemaliger Dörfer und Siedlungen. Das Erscheinungsbild der Highlands heute ist daher nicht nur naturbedingt, sondern auch Ergebnis menschlichen Handelns

Der Begriff „Highlands“ ist im Übrigen nicht ganz genau abgegrenzt. Zum einen umfasst er die gleichnamige schottische Verwaltungseinheit mit der Hauptstadt Inverness, dem urbanen Zentrum der Region. Zum anderen bezeichnet er ein grösseres geografisches Gebiet, das nördlich einer Linie vom Firth of Clyde im Westen über den Loch Lomond bis zur Stadt Stonehaven an der Ostküste beginnt.



## **Landschaft und Wetter**

Diese weitläufige Region mit ihren kargen Bergen und Seen ist wohl das, was vielen vor Augen liegt, wenn sie an Schottland denken. Das liegt daran, dass dieses Gebiet durch seine geografische Lage dem Einfluss von England eher entzogen waren. Hier wurde der ganz eigene Charakter der schottischen Kultur bewahrt, hier leben auch heute noch Schotten in Clans zusammen und hier wird der in der ganzen Welt geschätzte schottische Whisky gebrannt.

Viele kontrastierende Facetten bieten sich dem Besucher hier. Idyllische, mit Heidekraut bewachsene Täler, auf denen Kühe grasen und raue, sturmunwehte Berggipfel liegen dicht beieinander.

Still und geheimnisvoll präsentieren sich die „Loch“ genannten Seen der Highlands und warten nur darauf, dass ihre Geheimnisse entdeckt werden.

Die beste Reisezeit für die Highlands sind die Monate Mai bis September. Dann sind die Temperaturen mit durchschnittlich 18 Grad am höchsten. Dank des gemäßigten Klimas sind Ausreisser nach oben oder unten sowieso die Ausnahme. Nichts ist so beständig wie der Wechsel – diese Redensart gilt besonders für das schottische Wetter. Vier Jahreszeiten an einem Tag: Das ist hier auch im Sommer möglich. Wer die Reize unterschiedlicher Wetterlagen zu schätzen weiss, wird sich daran nicht stören.

## Kintyre

Die Kintyre-Halbinsel ist eine längliche Halbinsel im Westen Schottlands in der Council Area Argyll and Bute beziehungsweise der traditionellen Grafschaft Argyll. Über diese Halbinsel besteht die kürzeste Verbindung nach Nordirland, und es wird angenommen, dass die Besiedlung der irischen Insel durch Jäger und Sammler, später auch durch Ackerbauern über Kintyre erfolgte.

Mit einer Entfernung von 21 Kilometern über das Meer liegt Nordirland hier in Sichtweite. Auf der kargen Halbinsel liegen die prähistorischen Duns und Forts Carradale, Dun Skeig, Dun Kildonan und Ranachan Hillfort, die Steinreihe von Ballochroy sowie das Clyde Tomb von Blasthill nahe Southend.

Der Ort Campbeltown war im ausgehenden 19. Jahrhundert ein Zentrum der Whisky-Herstellung. Es gibt hier nur noch drei Brennereien – Springbank, Glen Scotia und Glengyle. Der Hafen von Campbeltown ist heute fast bedeutungslos.

Der Norden der Halbinsel zählt nicht zur Kintyre-Halbinsel und heißt Knapdale. Dort liegt auf dem Isthmus zwischen West und East Loch Tarbert der Hafenort Tarbert. Westlich liegen die bewohnten Inseln Gigha und Islay und östlich die Insel Arran.

Zu den drei Inseln bestehen zumindest im Sommer Fährverbindungen.

**Campbeltown**

## Mull of Kintyre

Mull of Kintyre (Mull = Kap, Vorgebirge) ist die Südspitze der Halbinsel, wo auf der Klippe ein Leuchtturm steht.

Es gibt ein gleichnamiges Musikstück von Paul McCartney und seiner Band Wings, in dem das Heimatgefühl beim Anblick des Mull of Kintyre besungen wird. Der Ort Southend an der Südspitze ist 77 Straßenkilometer vom Nordende in Tarbert entfernt.

*Mull of Kintyre*

*Oh mist rolling in from the sea  
My desire is always to be here  
Oh Mull of Kintyre*

*Far have I traveled and much have I seen  
Dark distant mountains with valleys of green  
Past painted deserts the sunset's on fire  
As he carries me home to the Mull of Kintyre*

*Mull of Kintyre*

*Oh mist rolling in from the sea  
My desire is always to be here  
Oh Mull of Kintyre*

*Sweep through the heather like deer in the glen  
Carry me back to the days I knew then  
Nights when we sang like a heavenly choir  
Of the life and the time of the Mull of Kintyre*

*Mull of Kintyre*

*Oh mist rolling in from the sea  
My desire is always to be here*

*Oh Mull of Kintyre*

*Smiles in the sunshine and tears in the rain  
Still take...*

## Whisky – Herstellung

### GERSTE:

Malt Whisky wird aus gemälzter Gerste hergestellt. Es können verschiedene Gerstensorten für die Malt Whisky Produktion genutzt werden. Dabei erfolgt die Auswahl der Gerste, anders als beispielsweise bei den Trauben für Wein, jedoch selten geschmacksorientiert. Stattdessen folgt man eher technischen Kriterien, wie Korngröße, Stickstoff- und/ oder Feuchtigkeitsgehalt.

### WASSER:

Wasser hat einen hohen Stellenwert in der Whiskyproduktion. Die Härte, die Menge der gelösten Mineralien und der Torfgehalt des Wassers sind nur einige Aspekte, die einen Einfluss auf den Geschmack nehmen.

### HEFE:

Hefepilze dienen der Umwandlung von Zucker zu Alkohol. Die schottische Whiskyindustrie pflegt eine eher pragmatische Haltung zur Hefe. Der Beitrag der Hefe zum Geschmack des Endprodukts sei vernachlässigbar. Wichtig sei einzig die Effizienz beim Erzeugen von Alkohol. Als Konsequenz wird in der gesamten schottischen Whiskyindustrie der gleiche Hefestamm eingesetzt. In Japan, dem zweiten großen Single Malt Land, experimentieren Brennmeister dagegen fleißig mit unterschiedlichen Hefestämmen und versuchen über die Auswahl der Hefe bestimmte Aromen in den fertigen Malt Whiskys zu erzeugen.

## 1 Mälzen

Ein Gerstenkorn besteht zum überwiegenden Teil aus Stärke. Der Prozess des Mälzens gaukelt dem Gerstenkorn vor, es wäre Zeit zum Wachsen. Um diesen Effekt zu erreichen, werden die Gerstenkörner zunächst in Wasser gebadet, um danach in kühler, feuchter Umgebung auszukeimen. Während dieses Prozesses werden Enzyme aktiviert, die später die Stärke der Gerste in Zucker umwandeln. Die Schwierigkeit besteht darin, die Keimung im richtigen Moment zu beenden. Dazu muss die keimende Gerste wieder getrocknet werden.

## 2 Trocknen

Um das Malz zu trocknen und die Keimung zu beenden, wird die gemälzte Gerste über einer Hitzequelle gedarrt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Darrung.

- Die Darrung über heißer Luft, z.B. durch Holz oder Kohlenfeuer: Die Hitze beendet die Keimung und tötet Pilze und andere Schädlinge ab. Auf den Geschmack nimmt diese Art der Trocknung wenig Einfluss.
- Darren über dem Torffeuer/ Peating: Wenn sich die Brennerei dafür entscheidet, die gemälzte Gerste über dem Torffeuer zu darren, wird das Malz nicht nur getrocknet, sondern nimmt auch den für viele Brennereien so typischen Rauchgeschmack an. Je mehr Torfrauch die Gerste ausgesetzt wird, desto stärker ist auch das spätere Raucharoma. Die meisten Festland-Malts werden nur verhältnismäßig leicht getorft, während Whiskys von den Inseln insbesondere Islay für ihre starke Torfung bekannt sind.

### 3 Schroten

Das fertige Malz wird im nächsten Schritt zur Brennerei transportiert und zu grobem Schrot zermahlen.

### 4 Maischen

Der Malzschrot wird im Maischbottich (engl. mash tun) mit heißem Wasser vermischt. Sobald der Schrot mit dem Wasser in Verbindung kommt, setzen die Enzyme ein und es beginnt die Verarbeitung von Stärke zu Zucker (insbesondere Maltose). Es entsteht eine sehr zuckerhaltige Flüssigkeit, welche auch als Würze (engl. wort) bezeichnet wird, und durch den perforierten Boden des Maischbottichs abgetrennt und gesammelt wird. Der Prozess wird zweifach wiederholt, um möglichst viel Zucker zu extrahieren.

Im nächsten Schritt wird die Würze aus dem Maischbottich in den Gärtank (washback) gepumpt. Die Geschwindigkeit mit der dieser Prozess durchgeführt wird, hat Einfluss auf den späteren Geschmack des Whiskys.

- Langsam: Der Brennmeister pumpt die Würze langsam aus dem Maischbottich ab. Er erhält eine klare Würze (clear wort), welche einen Brand ohne starken Getreidecharakter erzeugt.
- Schnell: Wenn sich der Produzent entschließt die Würze schnell abzupumpen, erhält er eine trübe Würze (cloudy wort), welche noch einige feste Bestandteile aus dem Maischbottich mitnimmt. Der Brand bekommt in der Folge einen trockenen, getreideartigen, nussigen Charakter.

## 5 Gärung

Nachdem die Würze abgekühlt und in den Gärtank (washback) gepumpt wurde, wird der Flüssigkeit Hefe zugesetzt und die Gärung kann beginnen. Während der Gärung setzt die Hefe den Zucker in der Würze in Alkohol um.

Über die Länge des Gärvorgangs kann der Brennmeister den Charakter des finalen Whiskys mitbestimmen.

- Kurze Fermentation (~48h): Wenn der Brennmeister sich für eine kurze Fermentation entscheidet, wird der Brand einen deutlicher ausgeprägten Malzcharakter zeigen.
- Lange Fermentation (> 55h): Wählt der Brenner den Weg der langen Fermentation, entstehen in der Wash sogenannte Ester, welche sich in leichteren, komplexen und fruchtigen Aromen niederschlagen.

Der Gärvorgang (Fermentation) ist dem des Bierbrauens sehr ähnlich. Die nach der Fermentation entstandene Maische – wash oder auch beer genannt – hat einen bierähnlichen Alkoholgehalt von fünf bis acht Volumenprozent.

Die Washbacks sind entweder traditionell aus Holz oder aus Edelstahl gefertigt. Das Material der Gärtanks kann zur endgültigen Ausprägung des Whiskys beitragen. Insbesondere die hölzernen Washbacks entwickeln, trotz regelmäßiger Reinigung, über die Jahre ein ganz eigenes Mikroklima.



## 6 Destillation

Die Maische wird im nächsten Schritt in die erste, kupferne Brennblase (wash still) gepumpt und ein Rohbrand, die sogenannten „low wines“ mit rund 23% Alkohol, produziert. Der Brennvorgang wird in einer zweiten kupfernen Brennblase, der so genannten „spirit still“ ein zweites Mal durchgeführt. Diese zweite Destillation trennt Alkohol, Geruchs- und Geschmacksstoffe vom Wasser und konzentriert sie. Das Ergebnis des zweiten Brennvorgangs ist der sogenannte Feinbrand.

Ein großer Faktor für den endgültigen Geschmack, der bei der Destillation zum Tragen kommt, ist das Kupfer der Brennblasen. Wenngleich natürlich kein Kupfer im fertigen Whisky zurückbleibt, wirken die kupfernen Wände der Brennblase als Katalysator und helfen gewisse Elemente aus dem fertigen Brand zu filtern. Der Brennmeister kann durch die Länge der Kontaktzeit zwischen Alkoholdämpfen und Kupfer gewissen Einfluss darauf nehmen.

Der Alkoholdampf muss nach der Destillation wieder in den flüssigen Zustand zurückversetzt werden. Dazu wird der Dampf in Kondensationssysteme geleitet. Die Art des Systems hat wiederum Einfluss auf den endgültigen Geschmack.

**Worm Tubs:** Traditionell werden in schottischen Brennereien für die Kondensation sogenannte Worm Tubs eingesetzt. Dabei wird der Alkoholdampf in einem langen Kupferrohr, welches sich in einem Wassertank befindet, abgekühlt. Der Kontakt mit dem Kupfer ist eher kurz, entsprechend wird der Whisky vergleichsweise schwerer.

## 7 Spirit Safe (Mittel-, Vor-, und Nachlauf)

Der so erzeugte Feinbrand wird im spirit safe durch den Brennmeister in drei Teile, den Mittellauf (engl. heart), Vorlauf (engl. foreshots) und Nachlauf (engl. feints) getrennt. Der Mittellauf läuft über ein Zählwerk, welches die später zu zahlende Branntweinsteuer bestimmt. Die „foreshots“ und „feints“ werden nicht im nächsten Schritt verwendet, sondern werden recycelt und im nächsten Brennvorgang wieder dem Rohbrand hinzugefügt.

Die Zeitpunkte, zu welchen der Brennmeister die Schnitte für die Trennung von Vor-, Mittel- und Nachlauf ansetzt, haben ebenfalls Einfluss auf den Geschmack des Whiskys. Während des fortlaufenden Destillationsvorgangs ändern sich die Aromen im Brand – während zunächst leichter, filigraner Aromen vorherrschen, gesellen sich später ölige, reiche Aromen hinzu. Will der Brennmeister nun einen leichten Whisky produzieren, wird er den Schnitt früh setzen. Soll der Whisky schwer und reich werden, entsprechend später. Der Mittellauf konstituiert den „Newmake“. Dies ist der Teil des Brands, der schlussendlich für die Reife in Eichenfässer gefüllt wird.

## 8 Fassreifung

Der Newmake wird, bevor er in die Eichenfässer abgefüllt wird, in der Regel mit Wasser verdünnt, um eine für die Reifung ideale Alkoholstärke von ca. 63,5% zu erreichen. Während der mehrjährigen Fassreifung finden subtraktive, additive und interaktive Reifungsprozesse statt.

Die subtraktive Reifung sorgt dafür den aggressiven, metallischen Charakter des Newmake aus dem fertigen Whisky zu entfernen. Die additive Reifung bezeichnet die Anreicherung des Whiskys um Aromen aus dem Fass. Die interaktive Reifung bezeichnet den Austausch von Aromen zwischen Holz und Whisky, welche dem fertigen Malt seine Komplexität verleiht.

Die Dauer der Reifung, Größe und vorheriger Inhalt des Fasses (typisch z. B. Bourbon, Sherry oder Portwein), Frische des Fasses (1st Fill oder Refill) und eventuelle Finishes in anderen Fasstypen haben einen enormen Einfluss auf den Geschmack.

## 9 Komposition und Abfüllung

Im finalen Schritt wählt der Masterblender aus den Fässern der Brennerei einzelne oder auch mehrere Fässer zur Abfüllung aus. Die Fässer wurden, im Fall von Scotch Whisky, vorher für mindestens 3 Jahre, meistens aber deutlich länger gereift. Aus diesen Fässern komponiert der Masterblender den finalen Malt Whisky.

Entgegen dem verbreiteten Irrglauben besteht auch ein Single Malt in der Regel aus Whisky aus verschiedenen Fässern. Stammt der Whisky aus einem einzelnen Fass spricht man von Single Cask Abfüllungen.

Nach der Auswahl der Fässer verbleibt noch die Frage, ob der Whisky vor der Abfüllung einer Kühlfilterung unterzogen wird, ein Prozess der dem Whisky Ester und Fette entzieht und dafür sorgt, dass er auch bei niedrigerem Alkoholgehalt und niedrigen Temperaturen nicht trübe wird. Die Kühlfilterung kann auch zum Entfernen von Geschmacksträgern führen. Viele Whiskyfreunde lehnen dies ab.

Ob dem Whisky zur Vereinheitlichung der Farbe Zuckercouleur beigegeben wird, ist im Wesentlichen eine Frage des Stils. Da Whisky ein komplexes Naturprodukt ist, ist jedes Fass und jeder Jahrgang etwas anders. Zuckercouleur ist grundsätzlich geschmacklos und beeinflusst den Geschmack des Whiskys höchstens auf einem psychologischen Level.



## Glasgow

Glasgow liegt am Fluss Clyde in den westlichen zentralen Ebenen von Schottland und ist eine der schönsten Städte in Europa. Zudem ist sie eines der wichtigsten wirtschaftlichen Zentren des Vereinigten Königreichs nach London. Die ganze Stadt ist mit roten oder beigefarbenen Sandstein-Gebäuden, Häusern aus Beton und dramatische Steinstrukturen übersät.

Glasgow hat eine große Anzahl an Museen und Kunstgalerien. Das **Glasgow Science Centre** verfügt über zahlreiche interaktive wissenschaftliche Ausstellungen für Kinder. Es beherbergt auch einen 125 Meter hohen Turm, der sich um 360 Grad von seiner Basis aus dreht. Es ist der einzige Turm dieser Art auf der Welt.



2013 wurde das von der Stararchitektin Zaha Hadid entworfene, stachelige Gebäude des **Riverside Museum** zum Europäischen Museum des Jahres gekürt. Vor dem Riverside liegt ein historischer Großsegler vor Anker: das Wahrzeichen für den Schiffsbau in Glasgow. Die Sammlung des Transport- und Reisemuseums zeigt außerdem Straßenbahnen, Trolleybusse, Oldtimer, Fahrräder sowie Motorräder. Jedes einzelne Ausstellungsobjekt erzählt seine eigene einzigartige Geschichte.

## Suleskerry

Sit... Relax... Enjoy...

Ein atemberaubendes Designerhaus. Beste natürliche Materialien und Handwerkskunst mit edlen antiken Möbeln und Teppichen, kombiniert mit einer grossartigen Kulisse. Ein herrlicher Ort, um eine der schönsten Gegenden Europas zu erkunden.

Entspannung - mit viel Platz, exquisiten Privatzimmern und wunderbaren Wohnräumen. Suleskerry bietet das Beste aus einem luxuriösen Boutique-Hotel und einer fabelhaften Villa mit Bibliothek, Orangerie, Arbeitszimmer, Lesezimmer und Spielzimmer. Von der Terrasse aus blickt man auf die Nachbarinsel Arran.

Das Suleskerry-Design kombiniert das Beste aus Altem und Modernem und spielt mit den Augen und den Sinnen. Der ideale Ort für alle Generationen.

4 Doppel- und 4 Zweibettzimmer, jeweils individuell gestaltet. Jedes Schlafzimmer hat ein eigenes Badezimmer.

Tischtennis auf unserem Kettler Tisch. Tischfussball, Darts, Snooker, Kartenraum.

Adresse :

Suleskerry Coastal Holiday House

Skipness

Kintyre, Argyll

Tarbert PA29 6YG

Scotland